

Anzeigebblatt

für die Erzdiöcese Freiburg.

Nro. 11.

Mittwoch den 30. August

1876.

An sämtliche katholische Stiftungs-Commissionen.

Nro. 14,663. Bei dem Brandunglück in Todtnau am 19. v. Mts. sind auch Kirche und Pfarrhaus daselbst ein Raub der Flammen geworden. Zum Wiederaufbau dieser Gebäulichkeiten fehlt es an kirchlichen Fonds, und die schwer heimgesuchte Gemeinde ist außer Stand die nöthigen Baumittel allein aufzubringen.

Die katholische Stiftungs-Commission Todtnau hat uns daher um Unterstützung aus vermöglichen Ortsfonds angegangen, und tragen wir im Hinblick auf den großen Nothstand kein Bedenken, das Gesuch denjenigen Stiftungs-Commissionen eindringlich zur Berücksichtigung zu empfehlen, unter deren Verwaltung Kirchenfabriken mit Ertragsüberschüssen stehen.

Die Anträge der Stiftungs-Commissionen über Bewilligung eines einmaligen oder mehrjährigen gutthatsweisen Beitrags sind in thunlicher Balde an diesseitige Stelle zu richten, worauf wir solche der obersten Kirchen- und Staatsbehörde zur Genehmigung unterbreiten werden.

Karlsruhe den 8. August 1876.

Katholischer Oberstiftungsrath.

J. E. e. Pr.

Schmidt.

Kastorpf.

Die Besteuerung der bei der katholischen Pfarrpfündekasse dahier angelegten Pfarrzehnt- und Competenzablösungskapitalien betr.

Nro. 13,523. Die katholischen Stiftungskommissionen und die Herren Pfründnießer katholischer Pfarr- und Kaplaneipfründen werden darauf aufmerksam gemacht, daß nicht nur der normale 4½%ige Zins aus obigen Kapitalien, sondern auch die etwa zur Auszahlung gelangenden Dividenden der Klassensteuer unterliegen und daher in die für die einzelnen beteiligten Pfründen nach der Verordnung Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen vom 10. Februar 1855, die Besteuerung der Ortsgeistlichen und Schullehrer betr. Reg.-Bltt. Nr. 8, einzureichenden Klassensteuererklärungen aufzunehmen sind.

Karlsruhe den 8. August 1876.

Katholischer Oberstiftungsrath.

J. E. e. Pr.

Schmidt.

Hilzinger.

Pfründeausschreiben.

Nachstehende Pfründen werden anmit zur Bewerbung ausgeschrieben:

I.

Niel, Decanats Neuenburg, mit einem Einkommen von beiläufig 1900 M.

Berkheim, Decanats Linzgau (wiederholt), mit einem Einkommen von 1380 M.

Nichelbach, Decanats Gernsbach, mit einem beiläufigen Einkommen von 2200 *M.* und mit der Verbindlichkeit, eine zu 4½% verzinsliche Schuld von 93 *M.* 6 *S.* durch eine jährliche Zahlung von 20 *M.* auf Kapital und Zins an den Kirchenfond abzutragen.

Die Bewerber um diese Pfründen haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Präsentation von Seite Allerhöchstdesselben innerhalb sechs Wochen bei Großherzoglichem Ministerium des Innern einzureichen.

II.

Unterfimonswald, Decanats Freiburg, mit einem Einkommen von beiläufig 2200 *M.* und der Verbindlichkeit, einen Vicar zu halten.

Gündelwangen, Decanats Stühlingen, mit einem Erträgniß von beiläufig 1750 *M.*

Die Bewerber um diese Pfründen haben sich innerhalb sechs Wochen mit ihren mit den erforderlichen Zeugnissen belegten Bittgesuchen um Verleihung an Seine Bischöflichen Gnaden, den Hochwürdigsten Herrn Erzbisthumsverweser zu wenden.

III.

Nißen, Decanats Waldshut, mit einem Einkommen von beiläufig 1900 *M.*

Die Bewerber um diese der Terna unterworfenen Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Designation von Seite Allerhöchstdesselben innerhalb sechs Wochen bei Großherzoglichem Ministerium des Innern einzureichen.

IV.

Geisingen, Decanats Geisingen, mit einem Einkommen von beiläufig 2100 *M.* und mit der Verbindlichkeit, einen Vicar zu halten, sowie eine unverzinsliche Vorschußschuld von 134 *M.* 6 *S.* in vier sofort beginnenden Jahresterminen an den Kirchenfond abzutragen.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an seine Durchlaucht den Fürsten von Fürstenberg gerichteten Bittgesuche um Präsentation innerhalb sechs Wochen bei der Fürstlichen Domänenkanzlei in Donaueschingen einzureichen.

V.

Gspasingen, Decanats Stockach, mit einem Einkommen von beiläufig 1750 *M.*

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten Bittgesuche um Präsentation bei dem Freiherrn F. von und zu Bodmann innerhalb sechs Wochen einzureichen.

Sterbfälle.

Den 8. August: Karl Weyland, Pfarrer von Zähringen, † in Hugstetten.
" 13. " Friedrich Kagenmaier, Pfarrer in Bermatingen.
" 22. " Franz Xaver Lender, Geistl. Rath, Stadtpfarrer in Breisach.

R. I. P.